

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die zerstörte Dampfwalze.

Das russische Millionenheer, die stärkste Hoffnung der Franzosen und Engländer, wankt von Niederlage zu Niederlage. Auf den Fall von Warschau ist die Eroberung Zwangorods und Lomzas gefolgt; die Einnahme der Festungen Nowo-Georgiewsk und Rowno steht bevor. Es gibt kein Halten mehr; die „Dampfwalze“ ist endgültig zerbrochen und nicht mehr auszubessern. Nicht nur die Neutralen, sondern selbst unsere Gegner geben das jetzt zu. Von den ersteren sind es vor allem Griechenland und Bulgarien, die nunmehr ernstlich ein bewaffnetes Eingreifen zugunsten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns ins Auge fassen. Bei diesen Staaten hat sich die diplomatische Erpresserpolitik der Engländer eine unbestrittene Schlappe geholt. Welcher Staat sollte auch noch Lust haben, sich an den verfahrenen Vierverbandskarren zu spannen? Die Engländer thun allerdings noch so, als wenn nichts verloren wäre. Sie kämpfen unentwegt weiter, bis zum letzten Blutstropfen — Rußlands. Nur sind die Verhältnisse stärker als der Wille, und es wird den Verblündeten Albions auf die Dauer nicht möglich sein, sich gegen die Tatsache zu stemmen, daß die Centralmächte heute schon als Sieger dastehen. Bei den Russen und bei den Franzosen nimmt die Volksstimmung, trotz aller Beschönigungen und Zensurstrenge, bereits einen drohenden Charakter gegen ihre Regierungen an. In der Duma hat man bereits kräftig Fraktur mit den verantwortlichen Machthabern gesprochen und in Frankreich erhebt sich der Widerpruchsgeist nicht minder stark. Jeder weitere Fortschritt, den wir machen, führt unsere Gegner der Katastrophe näher. Wir dürfen demnach hoffen, daß es unseren heldenhaften Soldaten bald vergönnt sein wird, als stolze Sieger in die Heimat zurückzukehren.